

besonders reisetauglich

WOHNMOBIL-TOURGUIDE



- › Detaillierte Tourenpläne
- › Exakte Landkarten und Stadtpläne
- › GPS-Daten aller Camping- und Stellplätze
- › Ideales Format fürs Armaturenbrett
- › Genaue Stell- und Campingplatzbeschreibungen
- › Wichtige Unfall- und Pannenhilfe



Die schönsten Routen am

Erlebenswerte Orte
Fantastische Fahrstrecken
Camping- und Stellplätze
Sportliche Aktivitäten
Interessante Citybesuche
Empfehlenswerte Lokale
Spektakuläre Naturphänomene

Bodensee

mit Oberschwäbischer Barockstraße
und Württembergischem Allgäu

Gaby Gölz



Das spezielle Wohnmobil-Bordbuch für individuelles Reisen, Entdecken und Genießen



13300066

GABY GÖLZ

DIE SCHÖNSTEN ROUTEN AM BODENSEE

*Wenn jemand eine Reise tut,
So kann er was erzählen;
Dum nahm ich meinen Stock und Hut,
Und tät das Reisen wählen.*
Matthias Claudius (1740–1815)

REISE KNOW-HOW IM INTERNET

www.reise-know-how.de



- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten



Die schönsten Routen am BODENSEE



Gaby Gölz

Die schönsten Routen am Bodensee

erschienen im REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Straße 79, 33649 Bielefeld

Herausgeber: Klaus Werner

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1. Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Lektorat und Gestaltung: amundo media GmbH

Fotos: siehe Bildnachweis Seite 273

Stadtpläne: amundo media GmbH, der Verlag

Routenkarten: Ingenieurbüro B. Spachmüller, amundo media GmbH

PDF-ISBN 978-3-8317-4239-4

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge. Alle Informationen in diesem Buch sind von der Autorin mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden. Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag

wie Autorin keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autorin und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

INHALT

Vorwort	7
Hinweise zur Benutzung	9
Die Region entdecken	10



Route 1 **Vom deutschen Ufer des Untersees** **über die Insel Reichenau nach Konstanz** **14**

Streckenverlauf (16); Singen (16); Höri-Rundfahrt (20); Radolfzell (27); Insel Reichenau (34); Konstanz (39); Camping- und Stellplätze entlang der Route 1 (45)



Route 2 **Um den Überlinger See von Konstanz nach Meersburg** **50**

Streckenverlauf (52); Ausflug auf die Blumeninsel Mainau (52); Bodman-Ludwigshafen (56); Sipplingen (60); Überlingen (63); Birnau (67); Uhltingen-Mühlhofen (68); Abstecher ins Linzgau (71); Meersburg (79); Camping- und Stellplätze entlang der Route 2 (87)



Route 3 **Auf der Oberschwäbischen Barockstraße** **92**

Streckenverlauf (94); Markdorf (94); Ravensburg (95); Weingarten (100); Bad Waldsee (103); Bad Schussenried (107); Bad Buchau (110); Biberach an der Riß (113); Abstecher nach Ochsenhausen (116); Verlängerung über Wiblingen, Obermarchtal, Zwiefalten nach Riedlingen (118); Riedlingen (127); Keltenmuseum Heuneburg (130); Sigmaringen (133); Campus Galli (134); Aulendorf (137); Camping- und Stellplätze entlang der Route 3 (139)



Route 4 **Das Württembergische Allgäu** **146**

Streckenverlauf (148); Wolfegg (149); Kißlegg (152); Bad Wurzach (154); Leutkirch (158); Isny im Allgäu (162); Abstecher zum Eistobel (168); Rundfahrt durch Argenbühl (169); Wangen im Allgäu (171); Waldburg (174); Tetttnang (178); Camping- und Stellplätze entlang der Route 4 (180)



Route 5

Das deutsche Ufer des Obersees 186

Streckenverlauf (188); Hagnau (188); Immenstaad am Bodensee (190); Friedrichshafen (193); Langenargen (199); Wasserburg (203); Lindau (204); Camping- und Stellplätze entlang der Route 5 (208)



Route 6

Das österreichische Bodenseeuferr 212

Streckenverlauf (214); Abstecher nach Möggers und Scheidegg (214); Bregenz (215); Abstecher nach Dornbirn und Hohenems (220); Rheindelta (223); Camping- und Stellplätze entlang der Route 6 (224)



Route 7

Das Schweizer Oberseeufer 226

Streckenverlauf (228); Abstecher nach Heiden (228); Rorschach (230); St. Gallen (231); Arbon (235); Kreuzlingen (241); Camping- und Stellplätze entlang der Route 7 (243)



Route 8

Vom Seerhein über den Schweizer Untersee zum Rheinfall 246

Streckenverlauf (248); Steckborn (251); Abstecher zur Kartause Ittingen (253); Stein am Rhein (253); Rheinfall bei Schaffhausen (260); Camping- und Stellplätze entlang der Route 8 (261)



Anhang 264

Praktische Reisetipps	266
Liste der Stell- und Campingplätze	270
Register	277
Die Autorin/Danksagung	281



Routenatlas 282

Legende der Kartensymbole	284
Routenkarten	285
Routenübersicht	296

VORWORT

Der Bodensee ist nicht umsonst eine der beliebtesten Ferienregionen Deutschlands. Eine einzigartige Mixtur aus abwechslungsreicher Landschaft, mildem Klima, einem grandiosen Alpenpanorama, kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten von Weltrang, sportlichen Betätigungen an Land und zu Wasser, kulinarischen Raffinessen, vielfältigen familienfreundlichen Freizeitangeboten und einer guten Infrastruktur für Wohnmobilreisende macht den Bodensee zusammen mit Oberschwaben und dem Württembergischen Allgäu zu einem Reiseziel erster Güte. Wem es im Hochsommer am See zu voll ist, zieht sich ins beschauliche Oberschwaben oder Württembergische Allgäu zurück.

In der gesamten Ferienregion findet der Wohnmobilmfahrer nahe bei- einander alles, was einen perfekten Urlaub ausmacht: Schwimmen, Surfen, Kiten oder Tauchen im See, Ausflugsfahrten mit den Bodenseeschiffen, Bummel durch romantische Altstadtgassen, Ausflüge auf die Blumeninsel Mainau oder zum Weltkulturerbe Insel Reichenau. Sportlich Aktive radeln rund um den See und ins hügelige Hinterland, wandern im lieblichen Allgäu durch bizarre Schluchten oder um die eiszeitlichen Moorseen Oberschwabens und finden Erholung und Entspannung in den Thermalbadelandschaften Oberschwabens und am Bodensee. Das Spektrum der Naturschönheiten ist breit und reicht vom alpinen Pfänder bei Bregenz am Ostufer des Sees über einzigartige Riedlandschaften bis zum größten europäischen Wasserfall, dem Rheinfall bei Schaffhausen. Auch kulturell hat die Region einiges zu bieten: Die Bregenzer Festspiele locken jedes Jahr im Juli und August Opernliebhaber zu der einmaligen Kulisse der Seebühne und auch die Palette der hochinteressanten Museen ist groß. Meersburg, Konstanz, Überlingen, Stein am Rhein und Lindau sind reizende Städte mit einer intakten Altstadt. Durch die Sträßchen schlendern, auf dem Markt einkaufen oder einfach in einem Café sitzen und die Atmosphäre genießen – klingt dies nicht nach einem schönen Urlaubstag? Das Schweizer St. Gallen vereint das Weltkulturerbe seines Stiftsbezirks mit der modernen, komplett in Rot gehaltenen Stadtlounge. In Konstanz bleibt das vor 600 Jahren abgehaltene Konzil bis heute in Veranstaltungen, Gebäuden und Museen lebendig. In Salem, Wiblingen, Schussenried, Ochsenhausen und Weingarten stehen imposante Klosteranlagen von internationalem Rang. Entlang der Oberschwäbischen Barockstraße befinden sich links und rechts der Route unzählige sakrale und profane Baudenkmäler, an deren Innenausstattung mit ihren detailreichen, feinen Stuckarbeiten und fantastischen Illusionsmalereien man sich nicht sattsehen kann.

Einblicke in die Frühgeschichte vermitteln das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen oder die Heuneburg bei Riedlingen. Im Campus Galli, nahe Meßkirch, erlebt man in den nächsten 40 Jahren die Entstehung einer Klosteranlage nach Plänen und mit Werkzeugen aus

☑ *Carpe diem:*
genieße den Tag –
im Wohnmobil
direkt am See

der Karolingerzeit. Wer sich für Fliegerei interessiert, den zieht es ins Friedrichshafener Zeppelin-Museum oder ins Museum der Dornierwerke. Autoliebhaber werden sich das Museum des Autojournalisten Fritz B. Busch in Wolfegg und das Saurer-Museum in Arbon nicht entgehen lassen. Eine Pilgerstätte für Wohnmobilsten ist das Erwin Hymer Museum in Bad Waldsee. Die neuesten Wohnmobilmodelle kann man bei Aulendorf in der Carthago-City oder im Dethleffs-Werk in Isny bestaunen.

Schon dieser kurze Abriss zeigt: In der Region Bodensee-Oberschwaben-Württembergisches Allgäu gibt es viel zu entdecken! Ich freue mich sehr, Sie an die Hand nehmen zu dürfen und Ihnen diese schöne und vielseitige Landschaft mit der sympathischen Bevölkerung näherzubringen.

Die im Buch beschriebenen acht miteinander verbundenen Routen sind so gewählt, dass man entspannt alle aufgeführten Sehenswürdigkeiten besuchen sowie Wanderungen, Radtouren und Ausflüge genießen kann. Die Routenbeschreibungen eignen sich für eine große, mehrwöchige Urlaubsreise ebenso wie für mehrere kleine Wohnmobilausfahrten. Über 120 Stell- und Campingplätze wurden so ausgesucht, dass man alle im Buch beschriebenen Ziele ohne Mühe besuchen kann. Bei den Restaurantempfehlungen wurde das Augenmerk auf ein schönes Ambiente in Verbindung mit einem regionaltypischen Speisenangebot gelegt. Einkaufstipps sollen dazu dienen, den Daheimgebliebenen ein kleines Präsent mitzubringen oder sich selbst mit Produkten aus der Region das Urlaubsgefühl zu verlängern.

Ich wünsche Ihnen erlebnisreiche Wohnmobiltouren und stets eine gesunde Rückkehr.

Ihre Gaby Gölz



HINWEISE ZUR BENUTZUNG

GPS-Koordinaten

Alle GPS-Daten in diesem Buch sind als **geografische Koordinaten** (Breite/Länge; Lat./Lon.) in Dezimalgrad (hddd.dddd) angegeben, also z. B. 47.75959°N 8.82796°E. Die erste Angabe zeigt den Wert für die nördliche Breite (N), die zweite den für die östliche Länge (E) an. Kartendatum ist WGS84. Bei vielen Geräten können Sie einfach für die Eingabe das Format auswählen, in dem die Koordinaten vorliegen. Wenn Sie die Angaben **von Dezimalgrad in Dezimalminuten** (dd°mm,mmm') umrechnen, so beachten Sie bitte, dass ein Grad 60 (nicht 100!) Minuten hat. Die Angaben in Dezimalgrad können daher nicht einfach durch Kommaverschiebung in Dezimalminuten umgewandelt werden! 47.75959°N sind nicht 47° 75.959'N, sondern 47° 45.575'N. Wer dies nicht beachtet, erhält beträchtliche Fehler. Ein Datenkonverter wie z. B. unter <http://gps0.de/maps> erleichtert die Umrechnung erheblich.

Nutzung der GPS-Koordinaten: Wer ein GPS-Gerät oder Navigationssystem benutzt, das Koordinaten-Eingaben akzeptiert, der kann sich von diesem Gerät direkt zu den jeweiligen Punkten führen lassen. Praktisch alle GPS-Handgeräte bieten diese Möglichkeit, während manche Navigationssysteme nur Eingaben von Adressen akzeptieren – und Park- oder Stellplätze haben nicht immer eine Adresse. Achtung: Möglicherweise müssen Sie die Koordinaten mit Komma statt Punkt eingeben.

Einige **Internet-Kartendienste oder Routenplaner** wie GoogleMaps™ (<http://maps.google.de>) zeigen nach Eingabe der geografischen Daten den gesuchten Punkt an, auf Wunsch mit Luftbildansicht und an vielen Stellen mit StreetView-Funktion. Das kann für die Beurteilung der Lage eines Camping- oder Stellplatzes natürlich sehr hilfreich sein.

Durch Einscannen des QR-Codes auf dem Umschlag bzw. durch Eingabe der Internetadresse www.reise-know-how.de/wohnmobil-tourguide/bodensee15 wird ein **für den mobilen Einsatz optimierter Internetdienst** aufgerufen. Damit kann die Lage der Camping- und Stellplätze auf einer Karte und die Route dorthin angezeigt werden. Voraussetzung ist eine Datenverbindung über das Mobilfunknetz oder WLAN.

Koordinaten zum Download: Auf der Produktseite des Buches unter www.reise-know-how.de finden Sie alle Stellplatzkoordinaten aus diesem Buch zum Download auf den PC. Von dort können Sie die gesamte Liste auf Ihr GPS-Gerät oder Navi übertragen und ersparen sich die mühsame Eingabe per Tastatur. Bei Bedarf kann die Umrechnung in ein anderes Datenformat beispielsweise auf der Seite www.gpsvisualizer.com erfolgen.

Eintrittspreise und Öffnungszeiten

Bei den **Eintrittspreisen** wird zuerst der Preis für Erwachsene, dann für Kinder und, wenn angeboten, der für Familien angegeben: z. B. 10/4/22 €. Dies bedeutet, Erwachsene zahlen 10 €, Kinder 4 €, Familien 22 €.

Die Angaben im Buch zu den **Öffnungszeiten** sind immer einschließlich der genannten Monate gemeint (April–Oktober meint 1. April bis 31. Oktober).

Bei **Freizeitbädern und Saunalandschaften** sind, sofern nicht anders vermerkt, im Buch die Tageskartenpreise angegeben.

DIE REGION ENTDECKEN

ÜBERSICHT

Der Bodensee, mit 536 km² der drittgrößte See Mitteleuropas, liegt im Alpenvorland. Die 273 km Gesamtuferlänge verteilen sich auf drei Länder: 173 km gehören zu Deutschland, 28 km zu Österreich und 72 km zur Schweiz. Die beiden Teile des Bodensees, nämlich **Ober- und Untersee**, sind bei Konstanz durch den breiten, vier Kilometer langen Seerhein verbunden (siehe Übersicht im Umschlag). Die größten Inseln sind die Mainau (Blumeninsel), die Reichenau (Gemüseinsel) und die Insel der Stadt Lindau. Bodman am Überlinger See hatte im frühen Mittelalter eine gewisse überregionale Bedeutung, vermutlich ist es deshalb Namensgeber des Bodensees. Aus dem „Bodamer See“ wurde im Laufe der Jahrhunderte der Bodensee. In einigen Sprachen ist er auch heute noch unter dem Namen „Konstanzer See“ bekannt (französisch *Lac de Constance*, italienisch *Lago di Costanza*, englisch *Lake Constance*). In Baden-Württemberg wird der Bodensee auch gerne als das *Schwäbische Meer* bezeichnet. Seine Lage sorgt für ein mildes, gemäßigtes, ja beinahe mediterranes Klima. Allerdings sollten Wassersportler die gefährlichen Fallwinde mit hohem Wellengang nicht unterschätzen.

Zu den **beliebtesten Städten** am See gehören Friedrichshafen, Meersburg, Überlingen, Arbon, Konstanz, Bregenz und Lindau. Allen gemeinsam sind die herrlich renovierten historischen Gebäude, interessante Museen, ein buntes Gastronomieangebot und viele Freizeit- und Wassersportmöglichkeiten. St. Gallen mit dem zum Weltkulturerbe erklärten Stiftsbezirk gehört wie Stein am Rhein zu den Höhepunkten in der Schweiz.

☑ *Immer wieder hat man auf den Wanderungen ein imposantes Panorama über den See, hier auf die Gemüseinsel Reichenau*



Das deutsche Nordufer des Sees steigt sanft an und ist ideales Anbaugebiet des schmackhaften Bodenseebobstes und das südlichste Weinanbaugebiet Deutschlands. Steil fällt die Küste dagegen zwischen Marienschlucht und Sipplingen ab und bietet dem Wanderer ein ganz einzigartiges Naturschauspiel. Das Südostufer gehört zum österreichischen Bundesland Vorarlberg. Mit der großartigen Natur im Rheindelta kontrastiert die mit moderner minimalistischer Architektur gespickte Landeshauptstadt Bregenz. Im Hintergrund des flachen Schweizer Bodenseeufer mit einigen freundlichen Ferienorten ragen die mächtigen Gebirgsgipfel des Appenzeller Landes auf. Bis in den Sommer hinein schneebedeckt, bieten sie eine malerische Kulisse zum mediterranen Seeufer. Naturbelassene Ufer, kleine schmucke Dörfchen und eine artenreiche Vogelwelt – all dies findet man in der Region Untersee auf der deutschen ebenso wie auf der Schweizer Seeseite.

Das **Wasser** des Bodensees ist kristallklar und vier Millionen Menschen in 320 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg werden daraus mit Trinkwasser versorgt. Eine interessante Tatsache ist, dass man aufgrund der Erdkrümmung von 80 m in der Südost-Nordwest-Ausdehnung auch bei klarem Wetter nicht von Konstanz nach Bregenz sehen kann (gut 49 km).

Zwischen Bodensee, Schwäbischer Alb und Lech liegt Oberschwaben. Entlang der **Oberschwäbischen Barockstraße** (s. S. 93) können nicht nur Wohnmobilisten ein wahres Feuerwerk herrlicher Barockkirchen, faszinierender Klosterbibliotheken und Schlösser entdecken. Viele dieser Bauwerke sind aus ehemaligen Klosteranlagen hervorgegangen. Doch nicht nur Kultur, auch die vielseitige Natur mit den einzigartigen Moorengebieten, durchzogen von gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen, und die wohltuenden Thermalbäder sorgen für einen abwechslungsreichen Urlaub.



Im Hinterland des Bodensees schließt sich das reizvolle **Württembergische Allgäu** (s. S. 170) an. In den sanften Hügeln des Voralpenlandes liegen die charmanten Städtchen Isny, Leutkirch, Wangen, Bad Wurzach, Wolfegg und Kißlegg. Der höchste Punkt des Alpenausläufers Adelegg ist mit 1118 m **der Schwarze Grat**. Ob zu Fuß oder mit dem Rad, ob durch die Natur oder nach einem Museumsbesuch – mit einer Einkehr in einem der Landgasthöfe beschließt man genussvoll den Urlaubstag.

DIE SCHÖNSTEN LANDSCHAFTEN

- › Der Hegau – die Vulkankegellandschaft (s. S. 16)
- › Höri – malerische Landzunge zwischen Radolfzell und Stein am Rhein (s. S. 20)
- › Insel Mainau – die Blumeninsel gehört zu den Bodenseeklassikern (s. S. 52)
- › Marienschlucht – auf Stegen und Treppen durch die wilde Schlucht (s. S. 55)
- › Steilküste bei Sipplingen – ein herrliches Wandergebiet mit wunderschönen Aussichtspunkten (s. S. 60)
- › Federsee – eindrucksvoller Moorsee in Oberschwaben (s. S. 110)
- › Bussen – der Heilige Berg Oberschwabens mit großem Panorama (s. S. 126)
- › Adelegg – wandern zum höchsten Punkt Württembergs (s. S. 161)
- › Eistobel bei Isny – ein besonderes Naturschauspiel (s. S. 168)
- › Naturschutzgebiet Eriskircher Ried – besonders zur Irisblüte, aber nicht nur dann ein beeindruckendes Erlebnis (s. S. 198)
- › Der Pfänder – von der Bergstation liegt einem der Bodensee zu Füßen (s. S. 219)
- › Rappenlochschlucht – schwindelerregendes Wandererlebnis (s. S. 222)
- › Rheindelta – ein Naturschutzgebiet mit seltener Flora und Fauna (s. S. 223)
- › Das Hinterland des Schweizer Bodensees – durch ruhiges Bauernland mit interessanten Geheimtipps (s. S. 238)
- › Rheinfall bei Schaffhausen – der größte Wasserfall Europas (s. S. 260)

DIE SCHÖNSTEN FAHRSTRECKEN

- › Auf der Höri – Fahrt über den Schiener Berg, mit ca. 700 Höhenmeter die höchste seenahe Erhebung am Bodensee (s. S. 20)
- › Über den Bodanrück – von Konstanz nach Bodman entlang des ländlichen Ufers des Überlinger Sees (s. S. 31)
- › Über den Damm auf die Reichenau – auf einer 1,3 km langen Pappelallee zum Weltkulturerbe (s. S. 33)
- › Am See entlang zwischen Ludwigshafen und Sipplingen – eine der wenigen Strecken, bei denen man direkt am Ufer des Bodensees fährt (s. S. 59)
- › Fahrt durchs Linzgau – hinauf nach Heiligenberg, zum Höchsten und Illmensee (s. S. 71)
- › Von Ehingen nach Mochental – durchs ruhige Oberschwaben (s. S. 121)
- › Über den Bussen – auf schmaler Straße mit herrlichen Aussichtspunkten (s. S. 126)

- › Vom Bodensee nach Scheidegg ins Voralpenland (s. S. 215)
- › Fahrt nach Heiden – steil hinauf und dann hinab mit großartiger Fernsicht (s. S. 228)
- › Entlang des Schweizer Untersees – durch kleine, malerische Dörfer von Gottlieben bis Stein am Rhein (s. S. 248)

DIE SCHÖNSTEN ORTE

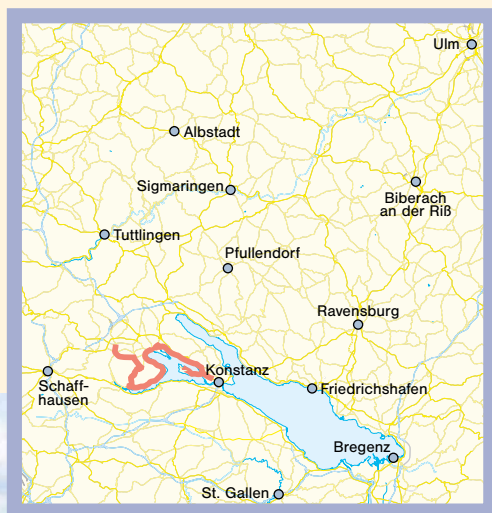
- › Konstanz – Tradition (Konzil) trifft Moderne (Lenk-Plastiken) (s. S. 39)
- › Lindau – historische Insel mit unverwechselbarem Charme (s. S. 204)
- › Überlingen – intakte Altstadt mit prächtiger Uferpromenade (s. S. 63)
- › Meersburg – Burg, Schloss und eine malerische Altstadt (s. S. 79)
- › Ravensburg – Stadt der Türme und Spiele (s. S. 95)
- › Weingarten – Barockbasilika und Heilig-Blut-Ritt (s. S. 100)
- › Biberach an der Riß – mit einem der schönsten Marktplätze in Süddeutschland (s. S. 113)
- › Steinhausen – hier steht die schönste Dorfkirche der Welt (s. S. 108)
- › Insel Reichenau – Gemüseinsel und UNESCO-Welterbe (s. S. 34)
- › Wallfahrtskirche Birnau – Barockjuwel mit märchenhafter Fernsicht (s. S. 67)
- › Sigmaringen – mächtiges Schloss, Stammsitz des Hohenzollerngeschlechts (s. S. 133)
- › Bad Waldsee – Thermalort in schöner Lage am Ried (s. S. 103)
- › Bad Wurzach – Kurstadt in malerischer Allgäuer Hügellandschaft (s. S. 154)
- › Isny – intakte Altstadt, Käsküche, Eistobel, Wanderparadies (s. S. 162)
- › Wangen – beliebtes Reiseziel im Württembergischen Allgäu (s. S. 168)
- › Bregenz – Kultur und Natur, Historie und Moderne (s. S. 215)
- › Heiden – Biedermeierstädtchen im Appenzeller Land hoch über dem Bodensee (s. S. 228)
- › St. Gallen – mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Stiftsbezirk (s. S. 231)
- › Arbon – historische Altstadt mit stilvoll renovierten Häusern (s. S. 235)
- › Steckborn – geschichtsträchtige Stadt mit dem Turmhof (s. S. 251)
- › Stein am Rhein – Bilderbuchstädtchen am Rhein (s. S. 253)

☞ *Ganz typisch für die Region ist der Siegelturm von Diessenhofen als Zugang zur Altstadt (s. S. 259)*



Wer von Norden kommend den Bodensee ansteuert, ist zunächst fasziniert von der bizarren Vulkanhügellandschaft des Hegaus. Über die bodenständige Höri erreicht man den Bodensee, das „Schwäbische Meer“. Am schmalen Untersee ist das Schweizer Ufer zum Greifen nahe. Sicherlich ein Grund, warum sich hierher Künstler wie Otto Dix in die „innere Emigration“ während der Nazidiktatur flüchteten. Von 1904–1912 lebte in der bäuerlichen Idylle der Höri Hermann Hesse mit Ehefrau und Söhnen. Lebhafter geht es in der Einkaufsstadt Radolfzell zu, doch auch hier gibt es einen Ruhepol: Sepp, der Steinbalancekünstler, der seine Lebensphilosophie gerne Besuchern vermittelt. Die Gemüseinsel Reichenau wurde 2000 von der UNESCO zum Welterbe erklärt. Inmitten von unzähligen Salatköpfen, Tomatenstauden und anderen Gemüsesorten stehen herausragende Zeugnisse der religiösen und kulturellen Bedeutung des Benediktinerklosters Reichenau. Kirchen mit sorgfältig restaurierten fantastischen Wandmalereien bieten anschauliche Beispiele klösterlicher Architektur. Krönender Abschluss der Route ist Konstanz mit seiner herrlichen Lage und den geschichtsträchtigen Zeugnissen seiner bewegten Vergangenheit.

☐ Die Hornspitze (s. S. 20) ragt weit in den Untersee hinein



ROUTE 1

VOM DEUTSCHEN UFER DES UNTERSEES ÜBER DIE INSEL REICHENAU NACH KONSTANZ



STRECKENVERLAUF

Strecke:

Singen – Höri-Rundfahrt (36 km) – Radolfzell (5 km) – Insel Reichenau (22 km) – Konstanz (10 km)

Streckenlänge:

73 km

SINGEN

Information

› Tourist-Info,

August-Ruf-Straße 13,
78224 Singen,
Tel. 07731 85262,
www.in-singen.de,
geöffnet: Mo.–Fr. 9–18,
Sa. 10–13 Uhr

Stellplatz

🅑 Landesgartenschau,
Singen

Nähert man sich Singen aus nördlicher Richtung von der A81, fallen einem bestimmt die eigenartig geformten Berge kurz vor der Stadt auf. Der **Hegau**, wie diese Landschaft heißt, ist mit seinen bizarren Vulkankegeln eine geologische Besonderheit. Sie heißen Hohenkrähen, Hohentwiel, Roseneegg und Neuhewen und haben ihren Ursprung vor etwa 14 Millionen Jahren. Im Tertiär trat nach Eruptionen heißes Magma aus dem Innern unseres Planeten an die Erdoberfläche und erstarrte zu neun kegelförmigen Basalt- und Phonolithbergen.

Im Herzen des Hegaus liegt das Einkaufs-, Kultur- und Wirtschaftszentrum Singen. Das **Hegau-Museum** im Singener Schloss zeigt eine große Sammlung archäologischer Funde von der Altsteinzeit bis ins frühe Mittelalter. Ein ganz anderes Museum ist das **MAC** (Museum, Art & Cars). Schon allein die Architektur ist faszinierend! Es kombiniert Bilder der klassischen Moderne mit Oldtimern – ein durchaus gelungenes Experiment. Zu Bildern von Otto Dix, HAP Grieshaber, Erich Heckel und Markus Daum werden unrestaurierte Oldtimer wie der Silberpfeil W154 II von 1939 gestellt. Sehenswert!

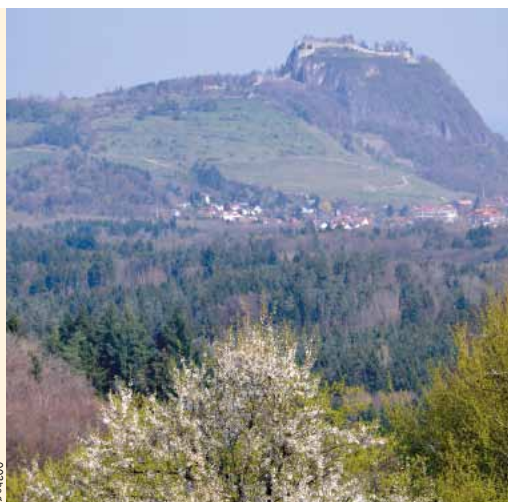
📍 Hoch über Singen
auf einem Vulkanfelsen
steht die Festungsruine
Hohentwiel



Wanderung zum Hohentwiel

Durch die Weinberge spaziert man immer mit schöner Sicht auf Singen und den Hegau hinauf zur Festung.

Länge: 5 km; **Höhendifferenz:** 300 m; **Start:** Stellplatz – über die Bahnleise – geradeaus, bis rechts die Straße zum Hohentwiel abgeht – dieser bis zum Ortsendeschild folgen – dann links Richtung Staatsweingut Meersburg – durch die Weinberge des Olgaberges rechts haltend bergauf – über ein Geröllfeld in einen Bannwald – bei Weggabelung links auf schmalen Pfad (Beschilderung: „ten Brink-Weg“) hinauf bis zur Burg – auf demselben Weg zurück



Der Hauptanziehungspunkt von Singen ist allerdings die **Festungsruine Hohentwiel**. Auf einem steilen Vulkanfelsen entstand bereits um 914 eine erste Burganlage. Sie ging um das Jahr 1000 in den Besitz der Zähringer über und im 16. Jh. wurde sie vorderösterreichisches Gebiet. Herzog Ulrich von Württemberg ließ sie ab 1521 zur Landesfestung ausbauen, ihre maximale Verteidigungsgröße erreichte sie um 1735. 1855 inspirierte das Bollwerk den Dichter Josef Victor von Scheffel zu seinem Roman Ekkehard, eine Liebesgeschichte zwischen dem St. Galler Mönch Ekkehard und der Herzogswitwe Hadwig. Eine Besichtigung des weitläufigen Areals auf dem Festungsberg und eine kleine Wanderung durch den geschützten Naturraum am Kegelberg sind sehr lohnenswert.

Sehenswertes

- **Festungsruine Hohentwiel**, Auf dem Hohentwiel, 78224 Singen, www.festungsruine-hohentwiel.de, geöffnet: 16. Sept.–Okt. 10–18 Uhr, Apr.–15. Sept. 9–19.30 Uhr, Nov.–März 11–16 Uhr, Eintritt: 4/2/10 €
- **Hegau-Museum**, Am Schloßgarten 2, Tel. 07731 85267, www.hegau-museum.de, geöffnet: Di.–Sa. 14–18 Uhr, So. 14–17 Uhr, Eintritt: frei
- **MAC**, Parkstr. 1, Tel. 07731 9265374, www.museum-art-cars.com, geöffnet: Mi.–Fr. 14–18 Uhr, Sa. 13–18 Uhr, So. 11–18 Uhr, Eintritt: 7/4/16 €. MAC Bistro-Café-Vinothek angeschlossen.

Auf dem Weg zur Höri kommt man zu einer weiteren Ortschaft im Hegau, nach **Rielasingen-Worblingen**.

Zwischen den Hegaubergen und dem Bodensee liegt die Doppelgemeinde mit 12.000 Einwohnern. Der Hausberg, das Roseneck, ist vulkanischen Ursprungs und entstand vor ca. 13 Millionen Jahren, als Vulkanasche aus einer Tiefenspalte zutage trat. Über einem Naturlehrpfad wandert man hinauf (siehe Wanderung S. 18). In



686 m Höhe stand im Mittelalter eine Burg, von der heute noch wenige Mauerreste zeugen. Nach dem schweißtreibenden Aufstieg sollte man im **Berggasthof Rosenegg** oder im Biergarten unter schattigen Bäumen eine Vesperpause einlegen und die weite Aussicht bis zum Bodensee genießen.

An der Radolfzeller Aach und dem wunderschönen **Naturfreibad** im Ortsteil Worblingen wurde ein Stellplatz mit allem, was man braucht, angelegt. Fahrradwege führen direkt daran vorbei und der Bäcker für die Frühstücksbrötchen ist gerade 250 m entfernt. Kurz gesagt: der richtige Startplatz für die Bodenseereise oder Ausflüge mit dem Fahrrad zur Höri (s.S.20) oder bis Stein am Rhein s.S.253.

Stellplatz

- ② Am Naturbad, Worblingen

Erlebenswert

- **Naturbad Aachtal**, Herdweg 20, 78239 Rielasingen-Worblingen, geöffnet: Mai–Sept. 8.30–20.30 Uhr. Sehr schöne Anlage, das Wasser wird ohne Chlor in einem Aufbereitungsbecken gereinigt.

Wanderung und Fahrradtour ab Rielasingen-Worblingen

Fahrradtour oder Wanderung an der Aach

Die gemütliche Tour entlang der rauschenden Aach kann man sowohl zu Fuß oder per Rad unternehmen. Zur Belohnung gibt es Kaffee und Kuchen in der Stöberei oder der Gartenmanufaktur in Bohlingen.

Länge: 6 km; **Höhendifferenz:** 5 m; **Start:** Wohnmobilstellplatz ②

– immer an der renaturierten Aach entlang – Ledergasse Bohlingen – Einkehr in die Stöberei – zunächst über die Ledergasse zurück bis zur Stationenstraße – hier links bis zur ersten Kreuzung auf freiem Feld – hier rechts geradeaus bis zum ersten Betonfeldweg – rechts bis zum Sträßchen mit Wegekreuz mit goldenem Jesus – über die Straße geradeaus weiter – links bei Straße „Ob dem Ablass“ bis zum Aachuferweg – links auf bekanntem Weg zurück zum Stellplatz.

Naturlehrpfad zum Rosenegg

Der Aufstieg findet auf teilweise steilen Wegen statt. Dafür wird man mit einem herrlichen Panorama und einer guten Einkehr im Burggasthof belohnt.

Länge: 3,5 oder 5,5 km; **Höhendifferenz:** 210 m; **Markierung:** roter und grüner Punkt; **Start:** Parkplatz Gottmadingerstraße 47.73413°N 8.83563°E – grüne-Punkt-Streckenführung

☐ Frühling an der Radolfzeller Aach

☐ Die Störche auf dem Kirchturm von Bohlingen zeugen von einer intakten Natur

Gastronomie

- **Berggasthof Burg Rosenegg**, Tel. 07731 22445, geschl.: Mo. Der Berggasthof bietet seinen Gästen eine bodenständige Küche – entweder im gemütlichen Innenraum oder im Biergarten auf Holzbänken unter hohen Bäumen und mit schöner Aussicht.

Zur Höri-Rundfahrt startet man zunächst nach **Bohlingen**. Hier hat die **Gartenmanufaktur Siegwarth** einen 5000 m² großen Schaugarten mit einer Ideenfülle für den eigenen Garten und einem Gartencafé angelegt. Weiterhin ist die **Stöberei** ein Geheimtipp für alle, die Krimskrams lieben. Hier geht sicherlich niemand, ohne etwas für zu Hause gefunden zu haben. Leute mit Gespür für stilvolle Deko-Accessoires, altes und neues Geschirr und ausgefallenen Schmuck sind hier richtig.

Sehenswertes

- **Gartenmanufaktur Siegwarth**, Fabrikstraße 29, 78224 Singen-Bohlingen, Tel. 07731 23095, www.siegwarth.com, geöffnet: Apr.–Okt. Mo.–Sa. 9–19 Uhr, So. 11–19 Uhr, Café Di.–Fr. 14–19 Uhr, Sa. 11–22 Uhr, So. 11–19 Uhr

Gastronomie

- **Stöberei**, Bohlinger Dorfstraße 15, 78224 Bohlingen, Tel. 07731 8279922, geöffnet: Mi.–Sa. 13–18 Uhr. Ein wahres Kleinod ist dieses Café mit liebenswertem Alten und Neuem. Auch wer nur Kaffee und Kuchen auf der Terrasse oder im gemütlichen Ladencafé genießen will, ist hier genau richtig.

Auf der Weiterfahrt lohnt sich für jeden, der ein schmackhaftes Mahl aus regionalen Produkten mag, der Besuch im Landgasthof „Zum Sternen“ im ländlichen und ruhigen **Bankholzen**.

Gastronomie

- **Zum Sternen**, Schienerbergstraße 23, Bankholzen, Tel. 07732 2422, geschl.: Di. Spezialität des Hauses sind hier Serviettenknödel, Salatplatte mit gebratenem Felchenfilet und Zwiebelrostbraten mit Bratkartoffeln.



Sparen mit der Bodensee-Erlebniskarte

Es gibt drei verschiedene Arten von Bodensee-Erlebniskarten, jeweils für die Dauer von 3, 7 und 14 Tagen. Sie bieten, je nach Karte, freien oder ermäßigten Zugang zu den Bodenseeklassikern, 160 Attraktionen (u. a. Pfänderbahn, Zeppelin-Museum Friedrichshafen, Sea-Life Konstanz, Alte Burg Meersburg, Affenberg Salem, Schloss Salem, Pfahlbaumuseum Unteruhldingen u. v. m.). Die Karten gelten zwischen April und Ende Oktober.

Landrattenkarte: freier Eintritt in die Bodenseeklassiker (außer Insel Mainau und Kurschiffahrt); Erwachsene 40 €/3 Tage, 54 €/7 Tage und 65 €/14 Tage, Kinder 6–15 Jahre 20/27/32 €

Seebärenkarte: Bodenseeklassiker ohne Mainau, zusätzlich freie Fahrt auf den Schiffen der Weißen Flotte (ohne die Strecke Konstanz–Meersburg und den Katamaran Konstanz–Friedrichshafen); Erwachsene 72/97/140 €, Kinder 37/48/70 €

Sparfuchskarte: 30 % Ermäßigung in die Bodenseeklassiker und freie Fahrt mit der Weißen Flotte; Erwachsene 59/82/130 €, Kinder 29/41/65 €

HÖRI-RUNDFAHRT

(0 km – km 36)

„Ein schönes Paradies. Zum Kotzen schön“ so urteilte Otto Dix angeblich über die Höri. Die Volkslegende erzählt: Als Gott die Welt erschuf, hat er sich das Schönste für den Schluss aufgehoben. Dann sagte der Herr im Dialekt: „Jetz hör i uff“, und deshalb heißt diese schöne **Halbinsel** am nordwestlichen Ufer des Bodensees Höri.

Tatsächlich hat sich die Höri zwischen Radolfzell und Stein am Rhein noch ihre Ursprünglichkeit bewahrt. Die bunten Streuobstwiesen, große Gemüsefelder, schilfbewachsene Uferstreifen, Pappelalleen und der Schiener Berg prägen das Bild ihrer Landschaft. Es geht beschaulich und ruhig in ihren kleinen Dörfern zu. Das zehn Kilometer lange Bodenseeufer und die schilfumsäumte **Hornspitze** sind ein einzigartiges **Vogelschutzgebiet** und eine der artenreichsten vogelkundlichen Regionen Mitteleuropas.

In diese Idylle nach Gaienhofen zog es 1904 den Dichter Hermann Hesse. Ihm folgte 1936 der Maler Otto Dix (s. S. 22), der hier an der Grenze zur Schweiz eine gewisse Ruhe vor den Diffamierungen der Nationalsozialisten als „entarteter Künstler“ fand. Auch Helmuth Macke, Max Ackermann, Erich Heckel, Hans Kindermann und viele andere Kunstschaaffende fanden auf der Höri Zuflucht in der „inneren Emigration.“ Sehr zu empfehlen sind die Wanderungen auf der ausgedachten **Kunstroute Untersee**, bei denen die Bilder dieser Maler im Kontext zu den heutigen Örtlichkeiten ausgestellt werden. Bis heute hat die Höri ihre starke Anziehungskraft für Künstler behalten, in Galerien und Ateliers rund um den Untersee finden Ausstellungen statt.

Auf dem Weg nach Schienen muss zuerst der 700 m hohe **Schiener Berg** erklommen werden. Mitten im Ort steht die 1000 Jahre alte romanische Wallfahrtskirche St. Genesius mit ihrem schlichten Innenraum. Produkte der Halbinsel Höri wie Fisch, Lammfleisch, Bauernbrot, Obst und Gemüse, Honig, Marmeladen, Molkereiprodukte, Weine und Schnäpse bietet gegenüber der Kirche **s'Lädele** an.

Einkaufen

➤ **s'Lädele**, Schienen, geöffnet: Mo.–Sa. 7.30–12.30 und 17–19 Uhr, geschl.: Samstagnachmittag. Die meisten Produkte direkt von hier, auch Backwaren.

Weiter geht die Fahrt hinunter nach **Öhningen** am Bodensee. Das ehemalige Augustiner-Chorherrenstift beherrscht den Ortskern des kleinen Dörfchens. Anstatt der Chorherren residieren heute die Stadtverwaltung, die Touristeninformation und ganz normale Bürger in den stattlichen Mauern.

☐ *Große Sakralkunst von Otto Dix in Kattenhofen*

Parken

➤ **Öhningen Friedhof**, 47.66355°N 8.89083°E

Wanderung ab Öhningen

Einfache Wanderung am Bodensee entlang und durch die Klingenbachschlucht. Gutes Schuhwerk ist erforderlich.

Länge: 8 km; **Start:** Parkplatz Friedhof – ehemaliges Chorherrenstift – Strandbad – Oberstaad – Uferweg bis Kattenhorn – Kattenhornerbühl – Klingenbachschlucht – Klingenbachbrücke – Öhningen – Einkehr ins Kaffeestüble Kaiser – Parkplatz

Erlebenswertes

- › **Strandbad**, 47.65540°N 8.89072°E, geöffnet: Mai–Sept. 8–18 Uhr, Eintritt: 2,50/1 €. Große Liegewiese mit Restaurant.

Gastronomie

- › **Kaffeestüble Kaiser**, Mühlenweg 7, 47.65990°N 8.89488°E, geöffnet: ab 13 Uhr. Hier kann man bis zu 18 verschiedene Sorten des ausgezeichneten Bauernhofeises probieren, außerdem gibt es Kuchen, Kaffee und Vesperteller.

Einkaufen

- › **Wochenmarkt**, Dienstag und Freitag 8–12 Uhr, unterhalb des Sportplatzes

Immer an der Uferstraße entlang kommt man nach **Kattenhorn**. In der **Petruskirche** des Dorfes verbirgt sich ein wahres Kleinod: Die drei großflächigen Glasfenster wurden 1959 von Otto Dix gestaltet. Sie erzählen in farbenprächtigen Bildern die Geschichte des Jesusjüngers Petrus. Sehr eindrucksvoll ist der Verrat mit dem krähenden Hahn dargestellt.

- › Geöffnet: Apr.–Okt. tgl. 10–18 Uhr, sonst nur Sa., So. bis 17 Uhr

Information

- › **Tourist-Information**, Klosterplatz 1, 78337 Öhningen, Tel. 07735 81920, www.oehningen.de, geöffnet: Mo.–Fr. 8–12 Uhr, Mo.–Mi. auch 14–16 Uhr, Do. 16.30–18.30 Uhr, Juli, Aug. auch Fr. 14–18 Uhr und Sa. 9–12 Uhr

Parken

- › **Petruskirche**, 47.65731°N 8.90920°E, Parkverbot Sonntagvormittag



Campingplatz

Campingplatz Wangen

In **Wangen-Hinterhorn** entdeckte 1856 der Ratsschreiber Kaspar Löhle eine prähistorische Pfahlbausiedlung im Flachwasser des Bodensees. Im **Museum Fischerhaus** werden Funde wie Tongefäße, Knochen- und Geweihgeräte aus dieser 4000–6000 Jahre alten Siedlung ausgestellt. Einige Fundteile, wie Reste verbrannter Häuser und gut erhaltene Textilien, sind jedoch, mit Geotextilien abgedeckt, im Seeboden belassen worden.

Sehenswertes

- **Museum Fischerhaus**, Seeweg 1, 78337 Wangen, Tel. 07735 9322, www.museum-fischerhaus.de, geöffnet: Ostern–Mitte Okt. Di.–Sa. 11–17 Uhr, So. 14–17 Uhr, Eintritt: 2/1 €

Erlebenswertes

- **Fahrradverleih Rückenwind**, Kirchbergstr. 6, 78337 Öhningen, Tel. 0172 7427703, www.ebike-verleih-bodensee.de. Fahrrad- und E-Bike-Verleih.

Einkaufen

- **Obsthof Blanhof**, Blanhof 4, 78337 Öhningen, an der Straße zwischen Wangen und Hemmenhofen, geöffnet: Apr.–Dez. 10.00–11.30 und 12.45–18.00 Uhr (außer Mi. nachmittags), Jan.–März nur Di., Fr. und Sa.

Von 1936 bis zu seinem Tod 1969 lebte und arbeitete **Otto Dix** in **Hemmenhofen**. Sein Wohnhaus ist seit 2013 Museum und zeigt Originalmöbel und -gemälde. Reproduktionen seiner Werke vervollständigen den Einblick in sein Schaffen. Das Erdgeschoss spiegelt die Wohn- und Lebenswelt der Familie Dix wieder. Im Obergeschoss befanden sich das Atelier und der Salon von Martha Dix. Sie war eine hervorragende Pianistin, die außerdem mehrere Fremdsprachen perfekt beherrschte. Das Dachgeschoss ist dem künstlerischen Schaffen der Kinder Nelly, Ursus und Jan Dix vorbehalten. Sehenswert ist auch die von Martha und Jan Dix im Stil eines Architekturgartens gestaltete Außenanlage.

- **Museum Haus Dix**, Otto-Dix-Weg 6, 78343 Gaienhofen-Hemmenhofen, Tel. 07735 937160, www.gaienhofen.de/Kultur/Museum-Haus-Dix, geöffnet: Apr.–Okt. Di.–So. 11–18 Uhr, Eintritt: 5/2 €

Nächste Station auf der Rundfahrt ist **Gaienhofen**. Der Schriftsteller **Hermann Hesse** fand hier von 1904 bis 1912 seine Inspiration. Von 1904 bis 1907 lebte er im alten Ortskern zur Miete in einem ehe-

Kunstroute Hemmenhofen

Spaziergang zu fünf Stationen mit Bildern von Dix, Becker und Macke, den man nicht versäumen sollte.

Länge: 4,5 km; Start: Uferstraße Hotel Höri – ausgeschildert

maligen Bauernhaus. Hier sieht man noch sein Arbeitszimmer mit dem Schreibtisch des Dichters. Dieses Möbelstück begleitete Hesse sechzig Jahre lang auf seinen Lebensstationen bis Montagnola, wo er 1962 starb. Im ehemaligen Schul- und Rathaus aus dem 17. Jh. wurde das **Höri-Museum** eingerichtet. Es widmet sich im ersten Obergeschoss mit Erstausgaben, Schriftstücken, Bildern und Fotos dem Leben und Wirken Hermann Hesses. Daneben wird in der Gemäldegalerie im Erdgeschoss das breite Spektrum der zahlreichen auf der Höri schöpferisch tätigen Künstler gezeigt.

Im frei zugänglichen, beschaulichen Garten mit den Lieblingsblumen Hesses wie Rosen, Iris und Sonnenblumen stehen Textstelen zum Thema „Hermann Hesse und der Garten“.

1907 ließ sich Hesse in Gaienhofen ein eigenes Haus ganz nach seinen Vorstellungen bauen. Er lebte hier mit seiner ersten Frau Maria Bernoulli und seinen drei Söhnen. Heute ist das 2004 liebevoll renovierte Gebäude in Privatbesitz und kann nur an wenigen Tagen im Jahr besichtigt werden (www.hermann-hesse-haus.de). Einen Blick auf das bezaubernde Haus mit dem idyllischen Garten kann man, unter Wahrung der Privatsphäre der Besitzer, jederzeit werfen.

Noch ein Künstler hat sich mit einer auffälligen Plastik in Gaienhofen verewigt: **Peter Lenk**. Die „Dix-Kurve“ entstand in Anlehnung an das Großstadt-Triptychon von Dix aus dem Jahr 1928. Bei der Enthüllung 1997 wurde ein Zitat von Dix eingespielt: „Was verstehst du denn von Sünde, wenn du sie nicht begangen hast und gesehen hast? Gar nischt!“

Information

➤ Kultur- und Gästebüro,

Im Kohlgarten 1,
78343 Gaienhofen,
Tel. 07735 81823,
geöffnet: Mo.–Fr. 8–12
Uhr und Mo.–Do. 13–16
Uhr, Juli–Sept. auch Fr.
13–16 Uhr, Sa. 9–13 Uhr

Campingplatz

4 Camping Höristrand,
Gaienhofen

☑ In diesem Bauernhaus
lebte Hermann Hesse von
1904 bis 1907

Kunstroute Gaienhofen

Der interessante Spaziergang geht an zwei Stationen mit Bildern von Waentig und Herzger entlang. Er kann auch mit der Kunstroute Hemmenhofen (s. S. 22) kombiniert werden und ist dann 6,5 km lang.

Länge: 2 km; **Start:** Tourist-Information

Fahrradtour auf der Höri

Die herrliche Höri kann man ganz in Ruhe mit dem Fahrrad erkunden – eine sehr lohnenswerte Tour.

Länge: 21,6 km; **Höhendifferenz:** 384 m;
Start: Rathaus Gaienhofen – Richtung Wangen – nach 600 m links Richtung Gehöft Langenmoos – Anstieg von 250 m Höhe – Schienen mit toller Aussicht – 6 km bergab nach Öhningen – Uferweg nach Kattenhorn – Wangen – Hemmenhofen – Gaienhofen



Parken

- **Hörihalle,**
47.68675°N 8.98245°E

Sehenswertes

- **Hermann-Hesse-Höri-Museum,** Kapellenstraße 8, 78343 Gaienhofen, Tel. 07735 440949, www.hermann-hesse-hoeri-museum.de, geöffnet: 15. März–Okt. Di.–So. 10–17 Uhr, Nov.–14. März Fr.–Sa. 14–17 Uhr, So. 10–17 Uhr, Eintritt: 5/2 €

Spezialitäten am Bodensee und in Oberschwaben

Am deutschen Bodensee und in Oberschwaben trifft die **Schwäbische auf die Allgäuer Küche** und vermischt sich zu einem wahren Reigen kulinarischer Genüsse. Gutbürgerliche Gasthäuser legen großen Wert auf regionale und saisonale Produkte. Traditionelle Küche bekommt eine leichtere Note und den besonderen Geschmack durch regionale Frische. Neben den Spezialitäten Kraut- und Kässpätzle (in der Schweiz „Chäs-knöpfli“), Maultaschen, saure Kutteln, Linsen und Dünnele darf natürlich der Fisch, frisch aus dem Bodensee, nicht vergessen werden. Ob als geräuchertes Filet, im Ganzen oder als Klößchen verarbeitet: Am See sind Felchen, Zander und Kretzer ein absolutes Muss. Besonders zart und saftig ist das Fleisch des Hinterwälder Rindes, das in der Region gezüchtet wird. Dazu werden Kratzete (in Stücke gerissene Pfannkuchen), Schupfnudeln (aus Kartoffelteig) oder Bratkartoffeln (Brägele) serviert. Zum Vesper gibt es Deftiges wie geräucherte Landjäger, Schwarzenmagen, Leberwurst, hausgemachte Sülzen, Wurstsalat und Käse von kleinen Allgäuer Käsereien. Dazu trinkt man ein kühles Bier, Most aus dem Obst der Streuobstwiesen oder den ausgezeichneten Bodenseewein. Hinterher gibt es einen hausgebrannten Obstler. Österreich steuert als Dessert noch den Strudel bei, die Schweizer „Schocki“ und das Hippen-Gebäck sind als süße Leckerei ganz sicher nicht zu verachten. Kalorienbewusste ziehen vielleicht das leckere Bodenseeobst und -gemüse vor. Doch die guten Vorsätze vergisst man gerne, wenn die Früchte als Apfel- oder Zwetschkengucken oder im Schweizer Teil als Wähe daherkommen.

008bo-sn



An der Spitze der Halbinsel liegt **Horn** mit dem guten Campingplatz und dem sehr zu empfehlenden **Gasthof Hirschen** mit seinem sehr schönen Gastgarten.

Campingplatz

5 Campingplatz Horn

Erlebenswert

- **Schiffahrt Lang**, Erbringstr. 24, 78343 Horn, Tel. 07735 8891, www.schiffahrtlang.de. Höri-Fähre in die Schweiz und verschiedene Themenfahrten.

Gastronomie

- **Hirschen**, Kirchgasse 3, 78343 Horn, Tel. 07735 93380, www.hotelhirschen-bodensee.de. Traditionsgasthaus mit sehr guter regionaler Küche und herrlichem Gastgarten. Spezialitäten des Hauses sind Ochsenfetzen, Ochs am Spieß oder das Riesen-Ochsensteak. Doch auch für Vegetarier ist mit einer großen Auswahl an Gemüsen und Salaten, die erntefrisch von den Höri-Bauern geliefert werden, bestens gesorgt.
- **Schtägefässle**, Fuhrmannsweg 5, Tel. 07735 2644, geöffnet: Fr.–So. ab 17 Uhr. Geboten wird Vesper- und Dünneßte in liebevoll eingerichtetem Ambiente.

Über Iznang fährt man nach **Moos**.

Die Gemeinde Moos zeichnet sich durch ihren Einsatz für Solar-energie aus: Der 18 m hohe, futuristische Solarturm aus Edelstahl am Mooser Hafen hat einen Jahresertrag von 900 kWh. Das Solarboot Moos fährt im Sommer ab Moos regelmäßig naturkundliche Exkursionen. Sehr traditionsbewusst ist dagegen die **Wasserprozession** am Montag nach dem dritten Julisonntag. 1797 gelobten die Mooser, nachdem sie von einer Viehseuche verschont geblieben waren, jedes Jahr eine Dankprozession nach Radolfzell zu unternehmen. Zunächst auf dem Landweg, ab 1926 in mit Blütenbögen geschmückten Booten über den See. In Radolfzell ziehen dann die Musikkapellen und Trachtengruppen in feierlicher Prozession ins Münster. Ein sehr malerisches Bild!

Information

- **Tourist-Information**, Böhlinger Str. 18, 78345 Moos, Tel. 07732 999617, www.moos.de, geöffnet: Mo.–Fr. 8–12, Mai–Sept. auch Mo.–Do. 14–16 Uhr, Mi. bis 18 Uhr

Parken

- **Strandbad**, 47.72208°N 8.94081°E von 7–21 Uhr

Erlebenswertes

- **Bülle-Fest**, am ersten Sonntag im Oktober feiert man in Moos ein Fest für die edle Knolle
- **Wasserprozession**, am Montag nach dem dritten Sonntag im Juli
- **Strandbäder** befinden sich in Moos, Horn, Wangen, Öhningen

Gastronomie

- **Grüner Baum**, Radolfzeller Str. 4, Moos, Tel. 07732 54077. www.gruenerbaum-moos.de, geöffnet: Do.–Mo. 12–14 und 18–22 Uhr. Zu den regionalen Spezialitäten im Grünen Baum gehören neben dem berühmten Mostbraten vom Hinterwälder Rind auch Variationen vom Seefisch.

Einkaufen

- **Hofladen Fürst**, Bühlsteige 1a, Iznang, geöffnet: Mo.–Sa. 8–12 Uhr. Gemüse und Obst aus kontrolliertem und integriertem Gartenanbau.

Stellplatz

- 6 Sportanlagen Mooswald, Moos

Die Höri-Bülle

Die Wurzeln des Gemüseanbaus auf der Höri reichen bis ins 8. Jh. zurück. Besonders beliebt ist von alters her die rote Hörizwiebel, auch „Bülle“ genannt. Diese Speisezwiebel hat eine helle, rotbraune Färbung, die beim Aufschneiden nicht abfärbt. Sie hat eine flache, bauchige Form und mit ihrem zarten Aroma mit milder Schärfe eignet sie sich besonders für den Rohgenuss. Sie ist eine unverzichtbare Zutat in Salaten und hier insbesondere für den in der Region so beliebten Wurstsalat. Die intensive Handarbeit beim Bülleanbau oblag früher vor allem den Frauen, die auch den Verkauf mit Handkarren und Fahrrädern bis Anfang des 20. Jh. in den umliegenden Städten bis ins schweizerische Schaffhausen betrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Gartenbau ausgeweitet. Heute bauen 16 Haupterwerbsgärtner auf 25 ha Freiland- und 1 ha Gewächshausfläche ihr Gemüse an. Kurze Vertriebswege garantieren die Frische.

Seit 1976 wird das Büllefest Anfang Oktober immer abwechselnd in den Ortsteilen von Moos mit viel Musik, Bülleverkauf, Büllesuppe, Bülle-Dünne und Schlachtplatte gefeiert.

Die schmackhafte Bülle-Dünne macht man aus einem Hefeteig mit 500 g Mehl, 40 g Hefe, Salz und Wasser. Auf den ausgerollten Teig legt man 2 cm hoch goldbraun gedämpfte Höri-Bülle und übergießt diese mit 3/8 l saurer Sahne, die mit 4 Eigelb und Salz verquirlt ist. 30 Min. bei 270 °C im Backofen backen. Lecker!

Naturschutzgebiet mit naturkundlichem Weg

Im Schilfgürtel bei Moos brüten im Frühjahr Teichrohrsänger, Kolbenenten, Hauben- und Schwarzhalsstaucher und überwintern Vogelgäste aus Nordeuropa und Westsibirien. Grund genug, dieses Gebiet mit den Flachwasserbereichen und den Riedwiesen als Naturschutzgebiet auszuweisen. Hier gibt es ihn noch: Den großen Brachvogel, der im Winterhalbjahr hier Station macht. Mit seinem langen, gebogenen Schnabel stochert er in den feuchten Wiesen nach Regenwürmern, Engerlingen und Kleingetier.

Ein interessanter Spaziergang führt am Seeufer entlang von Iznang nach Moos. Unterwegs sind Infotafeln und ein Aussichtsturm zur Vogelbeobachtung aufgestellt.

- **Hofladen Duventäster-Maier**, Dorfstraße 40, geöffnet: Apr.–Sept. Di.–Fr. 9–18 Uhr, Sa./So. 9–16 Uhr, Okt.–März Di./Do./Fr. 9–18 Uhr, Sa. 9–14 Uhr. Gemüse, Salate und die Höri-Bülle.
- **Fischerei Albin Lang**, Uferstr. 3a, Iznang, Tel. 07732 4800, geöffnet: Di.–Fr. 9–12.30 und 14–16.30 Uhr, Sa. 9–12.30 Uhr. Frische und geräucherte Bodenseefische.

Nach 5 km ist man in Radolfzell, dem nächsten Ziel auf Route 1.

RADOLFZELL

(5 km – km 41)

Victor von Scheffel nannte Radolfzell „das liebe alte Nest, mit seinen dicken Wackermauern“. Heute ist das liebe alte Nest eine lebendige, angenehme Touristen- und Einkaufsstadt.

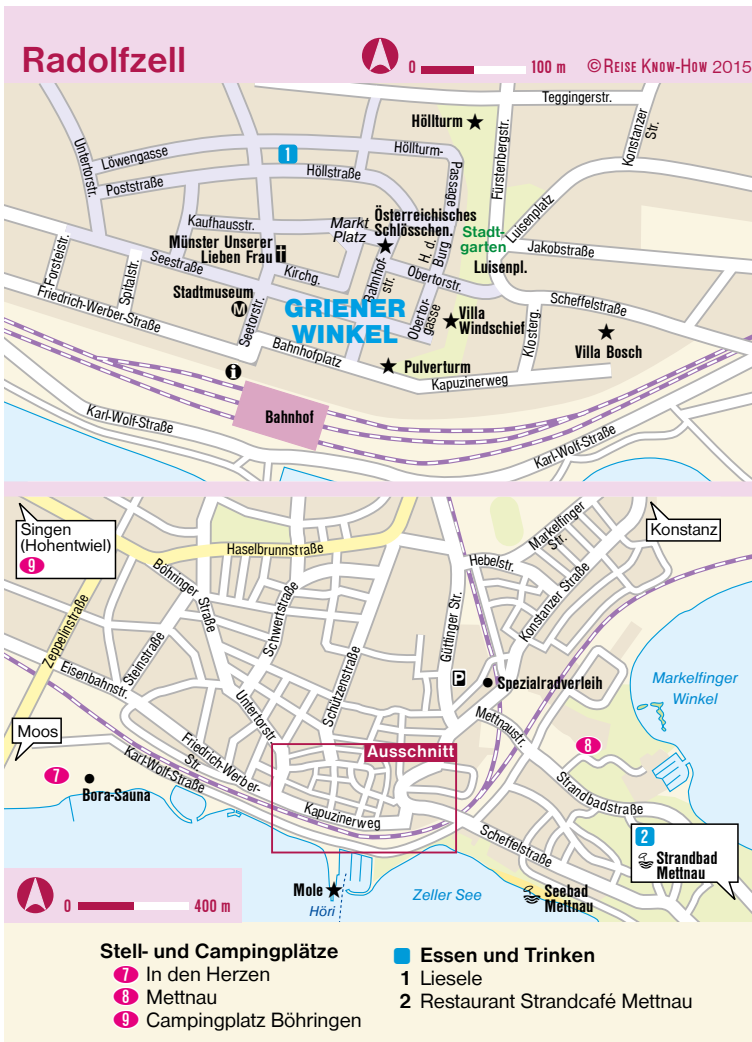
Radolfzell geht auf den Veroneser Bischof Ratolt zurück, der hier um das Jahr 826 mit der Cella Ratoldi ein kleines Gotteshaus schuf. An ihrer Stelle steht heute das **Münster Unserer Lieben Frau**, eine spätgotische Pfeilerbasilika, deren 82 Meter hoher Turm das Wahrzeichen der Stadt ist. Im Jahre 1100 erhielt Radolfzell Marktrecht, 1267 wurde es zur Freien Reichsstadt erhoben, bevor es von 1298 bis 1805 zu Österreich kam. Von dieser Zeit erzählt noch das **Öster-**

Information

➤ **Tourismus- und Stadtmarketing**,
Bahnhofplatz 2,
78315 Radolfzell,
Tel. 07732 81500,
www.radolfzell-tourismus.de,
geöffnet: Mai–Sept.
Mo.–Fr. 9–18 Uhr,
Sa. 10–13 Uhr, Okt.–Apr.
Mo.–Fr. 9–13 und 14–17,
Sa. 10–13 Uhr

Parken

➤ **Messeplatz**,
47.74036°N 8.97465°E,
nur Fahrzeuge bis 3 t





reichische Schlösschen (heute die Bibliothek) am Marktplatz. Reste der einst mächtigen Stadtbefestigung sind die östliche Mauer zwischen Pulver- und Höllturm.

Die **Alte Stadtapotheke** in der Seetorstraße wurde 1689 als frühbarockes Patrizierhaus erbaut und 1834 spätklassizistisch umgestaltet. Als Apotheke war sie bis 1998 in Betrieb. Durch glückliche Umstände sind das in Kirsch- und Buchsbaumholz gefertigte Biedermeier-Offizin und das Labor erhalten geblieben. Sie sind die Attraktion des 2006 hier eröffneten **Stadtmuseums**. Ein weiterer Grund für einen Museumsbesuch ist das einzigartige Spitzweg-Kabinett. Es zeigt einen umfassenden Querschnitt über die gesamte Schaffensperiode **Carl Spitzwegs** (1808–1885). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der Maler ursprünglich als Apotheker und Pharmazeut arbeitete. Die alte Apotheke ist daher genau der richtige Ausstellungsort für seine zauberhaften Bilder. Um 1900 war die **Firma Schiesser** mit über 1000 Mitarbeitern, die auf 120 Rundstühlen und an 700 Nähmaschinen täglich 12.000 Trikotagen fertigten, der größte Arbeitgeber der Stadt. Auch darüber findet man Informationen im Stadtmuseum.

☐ Je nach Wasserstand sieht man mehr oder weniger von der Zinnstatue „El Nino“, die der Künstler Ubbo Enninga 1997 an der Radolfzeller Uferpromenade erschuf

In der nahezu autofreien Altstadt mit vielen Geschäften und Boutiquen stehen noch weitere steinerne Zeugen vergangener Tage. Die Anfänge des sogenannten **Hohen Hauses** gehen auf das 13. Jh. zurück. Seit 1919 befindet sich in seinen Mauern das älteste noch bestehende Kaufhaus Radolfzells. Der „**Griene Winkel**“ mit der Villa Windschief, einem Tagescafé, ist das alte Fischerviertel der Stadt.

Unter den Bahngleisen hindurch erreicht man das Seeufer. Hier am Ende der Mole lebt in den Sommermonaten der „**bärtige Sepp**“ (s. S. 30), ein Steinbalance- und Lebenskünstler. Seit über 16 Jahren schichtet er Steine zu fragilen Gebilden aufeinander und teilt seine Philosophie gerne Besuchern mit. Wer seinen Rat im Winter braucht, hat Pech – da lebt er auf Lanzarote.

Außer den Ausflugsschiffen der Weißen Flotte startet im Hafen das **Sonnenboot Helio**. Das größte Solarschiff des Bodensees gleitet, angetrieben mit Sonnenenergie, immer dienstags und freitags über den Untersee.

Nördlich der Altstadt findet man im **Jahr-100Bau** und im **Seemaxx Factory-Outlet**, Shoppingadressen für Mode und Accessoires. Da bleiben keine Modewünsche offen. Am dritten Sonntag im Juli ehren die Radolfzeller durch eine Prozession ihre Hausherren. Die Geistlichkeit, Honoratioren, Bürger und Bürgerinnen in Festtracht mit goldener Radhaube begleiten die Reliquien der heiligen Theopont, Senesius und Zeno durch die festlich herausgeputzte Stadt. Auf blumengeschmückten Booten kommt am frühen Morgen des darauffolgenden Montags die **Mooser Wasserprozession** (s. S. 25) nach Radolfzell, um das Gelübde ihrer Vorfahren zu erfüllen. Nach dem gemeinsamen Kirchgang wird ein fröhliches **Hausherrenfest** gefeiert.



Sehenswertes

- **Stadtmuseum**, Seetorstr. 3, Tel. 07732 81530, geöffnet: Di. – So. 11 – 17 Uhr, Eintritt: 4/1/8 €, Kinder bis 14 Jahre frei

Erlebenswertes

- **Unterseefahrten mit der Helio**, ab Hafen Radolfzell, www.solarfaehre.de
- **Bora-Sauna**, Karl-Wolf-Str. 33, Tel. 07732 94063, www.bora-sauna.de, geöffnet: Mo. – Sa. 10–23 Uhr, So. 10–22 Uhr, Eintritt: 22,50/18 € (günstigere Kurztarife), verschiedene Saunen, Dampfbad, Sanarium, Infrarotkabinen
- **Spezialradverleih**, Friedrichstr. 8 (Messeplatz), Tel. 07732 979732, www.spezialradverleih.de. Tourenräder, Tandems, Pedelecs, Kinderräder und Anhänger.
- **Hausherrenfest und Mooser Wasserprozession**, am dritten Sonntag im Juli und am darauffolgenden Montag.
- **Altstadtfest**, erster Samstag im September

☞ Die freundliche Einkaufsstadt Radolfzell

Stell- bzw. Campingplätze

- 7 In den Herzen, Radolfzell
- 8 Mettnau, Radolfzell
- 9 Campingplatz Böhringen, Radolfzell